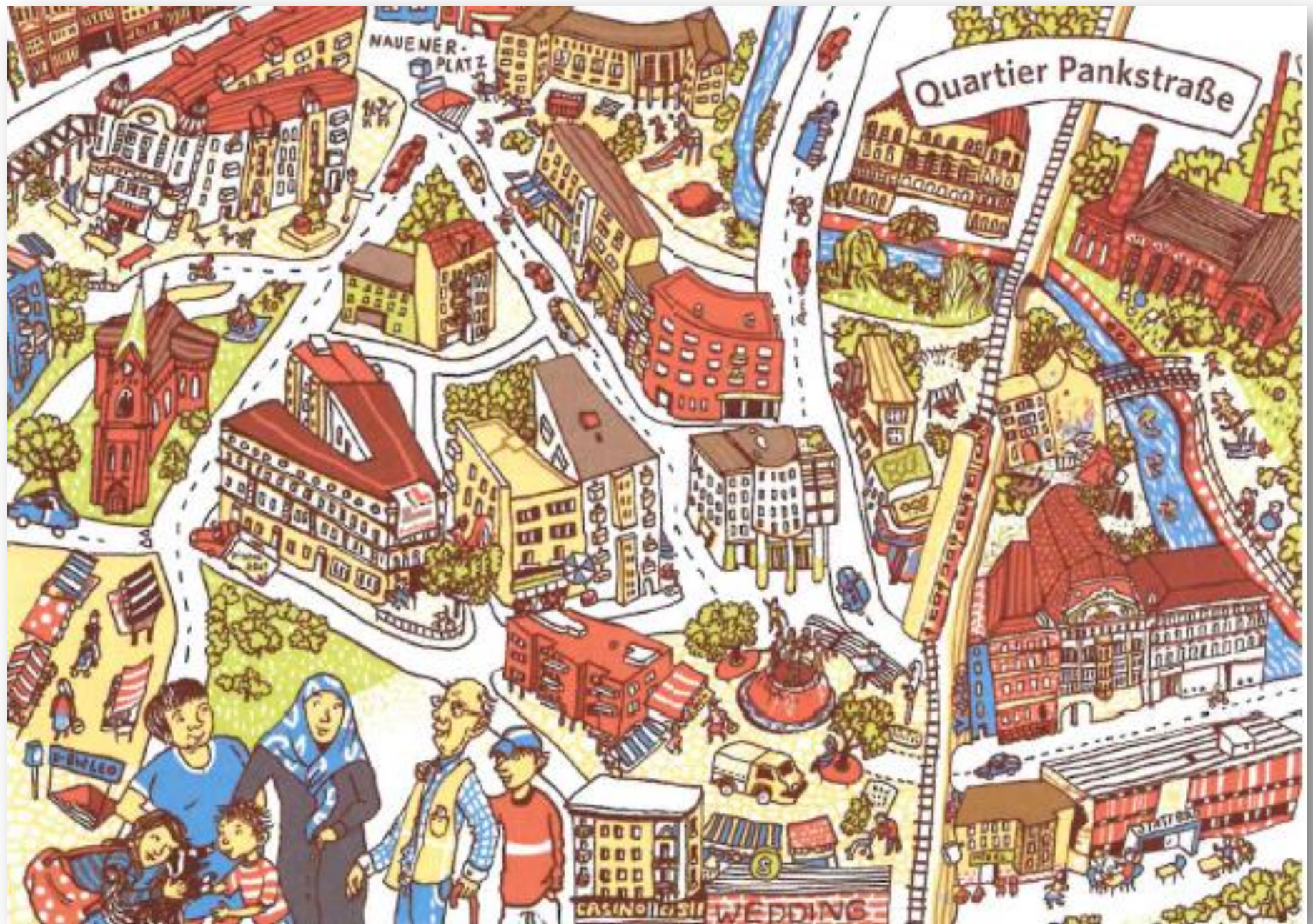


Lebensräume gestalten

Dr. Marius Otto
Stadt Aachen
Fachbereich Wohnen,
Soziales und Integration



„Krise der sozialen Stadt“?! Im Quartier?! (JUNGFER 2017)

- „sozio-ökonomische Polarisierung“ in deutschen Städten
- „**räumliche Konzentration** von Haushalten, die in ähnlicher Weise verarmt, diskriminiert und benachteiligt sind“
- Wechselwirkung zwischen **Städtebau** und **sozialem Status**
- Bund-Länder-Programm Soziale Stadt als „**integrierende Lösung**“
QUARTIERSENTWICKLUNG UND QUARTIERSMANAGEMENT



QUELLE: BBP 2015

„**Problemviertel, Brennpunkt, Ghetto**: Vierteln mit sozialer Benachteiligung haftet das **Stigma** von **Perspektivlosigkeit** (...) an. Doch die Betrachtung von "außen" bleibt klischeehaft und verdeckt die sozialen Differenzierungen“.
(BBP 2015)



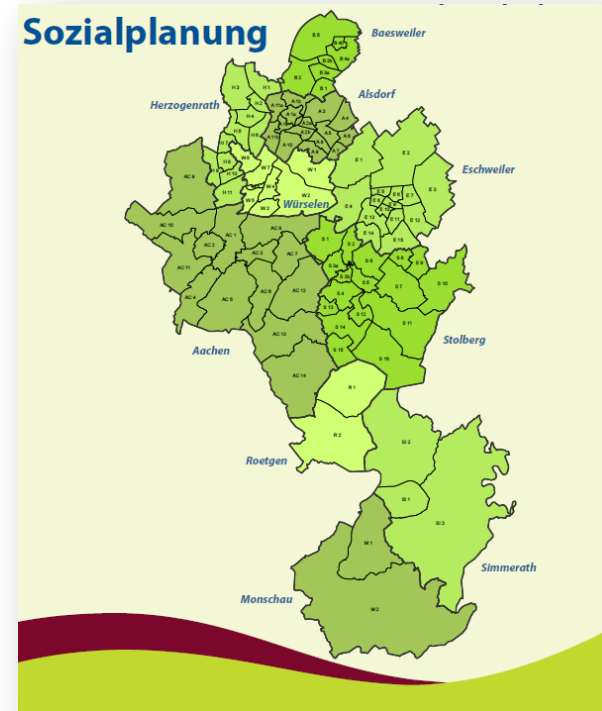
Bedeutung von QUARTIERSENTWICKLUNG UND QUARTIERSMANAGEMENT als Instrumente der (sozialen) Stadtentwicklung

- Element einer integrierten Planung
- Vermeidung von Problemkonstellationen
- Förderung des sozialen Miteinanders

(BECKER 2017)

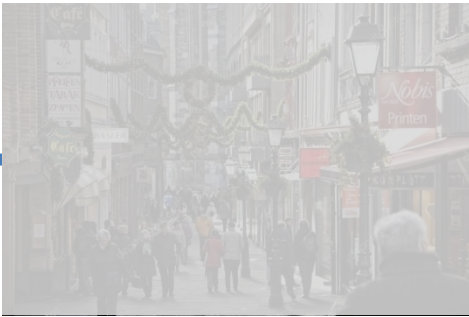


Grundlage der Quartiersperspektive in der Planung: Sozialberichterstattung/Sozial-Monitoring



These: Lebensweltorientierung ist an das „Verstehen“ der Wirklichkeit vor Ort gebunden

Grundlage der Quartiersperspektive in der Planung: **Sozialberichterstattung/Sozial-Monitoring**



*Verschränkung **qualitativer** und **quantitativer**
Daten/Informationen für die Planung*

„Quartiersperspektive alleine reicht nicht...“

Fokussierung auf „Problemgebiete“ blendet die „Mitverantwortung“ von Stadtgebieten mit guter Ausstattung an räumlichen und sozialen Ressourcen aus. Sozialplanung muss die gesamte Stadt mit all ihren Teilen in den Blick nehmen (BECKER 2017)

Quartiersentwicklung

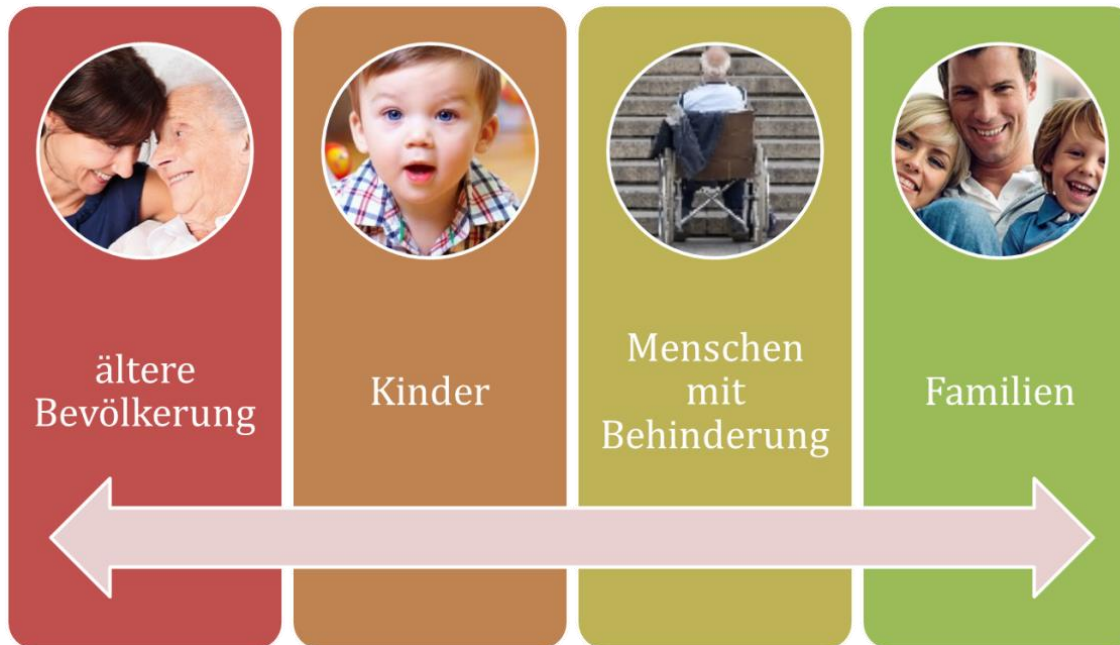
- **keine Einzelaufgabe**, die von einem Akteur in Eigenregie durchgeführt werden kann. Zur Quartiersentwicklung tragen alle bei, die im Quartier leben bzw. tätig sind oder zu den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung gehören.
- **Quartiersentwicklung ergibt sich aus verschiedenen Prozessen und Entscheidungen** (Wohnungsbau, lokale Ökonomie, bauliche Änderungen, Grünplanung, Tätigkeit von Vereinen und Bürgerinitiativen, soziale Unterstützungsstrukturen, Wanderung etc.).

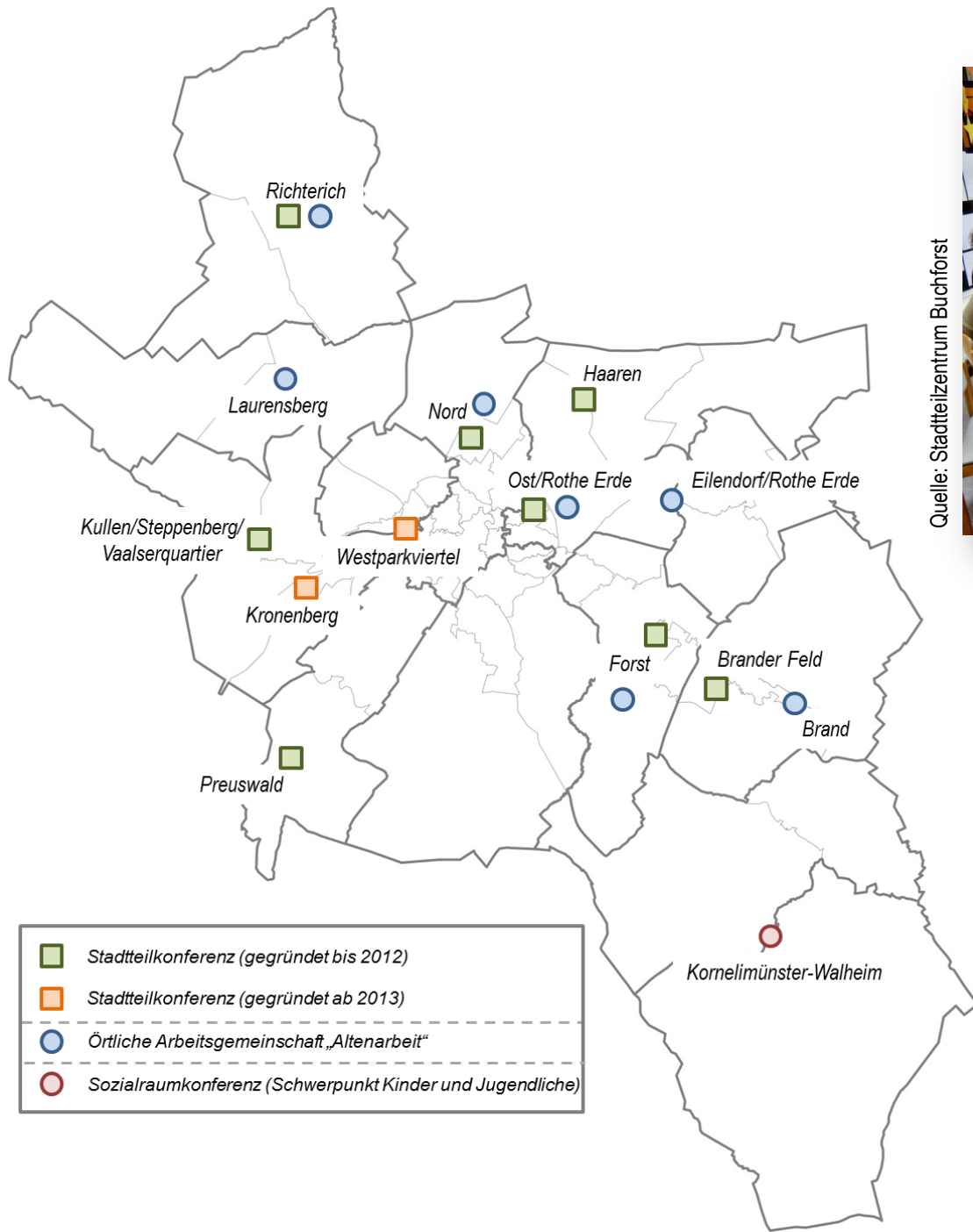
These: Quartiersentwicklung geschieht so oder so

Wer macht Quartiersentwicklung und wie?

Drei zentrale Akteure der **sozialen** Quartiersentwicklung in Aachen:

1. quartiers- bzw. sozialraumbezogene Beratungs-, Treff- und Unterstützungsangebote
2. Stadtteilkonferenzen als zentrale Netzwerke im Quartier
3. Quartiersmanagement als neutrale Koordinationsstelle

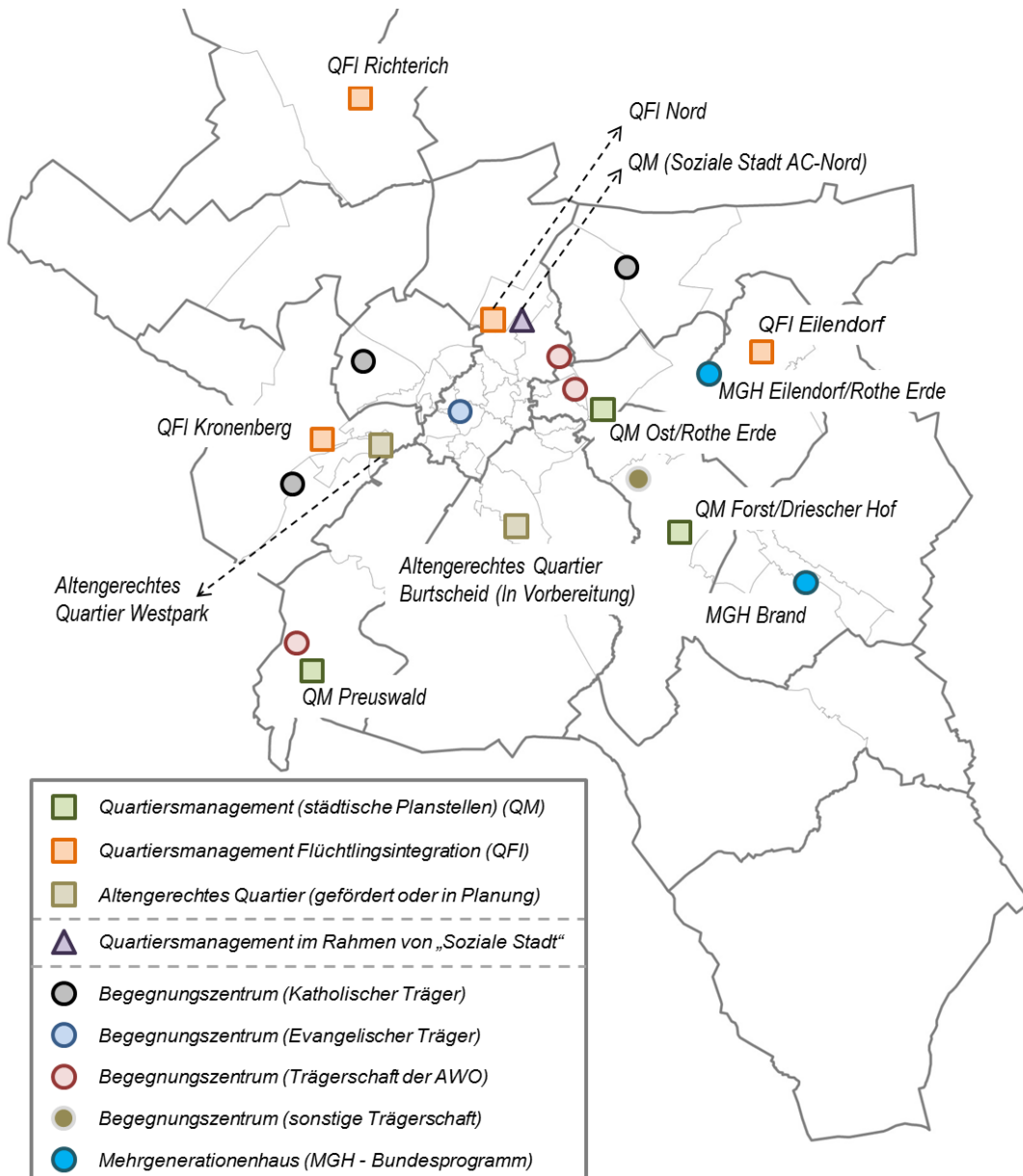




Quelle: Stadteilkonferenz Buchforst



Wer macht Quartiersentwicklung und wie?



Drei zentrale Akteure der **sozialen** Quartiersentwicklung in Aachen:

3. **Quartiersmanagement** als neutrale Koordinationsstelle

Quartiersmanagement begleitet, unterstützt und koordiniert die Quartiersentwicklung (hauptamtlich). Dies geschieht entweder allgemein im Querschnitt zu vielen Themen im Quartier oder mit einem thematischen Schwerpunkt. Im letzteren Fall wirkt Quartiersmanagement koordinierend mit Blick auf eine bestimmte Zielgruppe.

**Allgemeines Quartiersmanagement
der Stadt Aachen**

**Quartiersmanagement Aachen-Nord
im Rahmen von Soziale Stadt**

**Quartiersmanagement mit dem
Schwerpunkt der Flüchtlingsintegration
(Landesförderprogramm)**

Schwerpunktthema

**Quartiersmanagement im Rahmen des
Landesförderprogramms
„Altengerechte Quartiere“**

Schwerpunktthema

stadt aachen



Quartiersmanagement

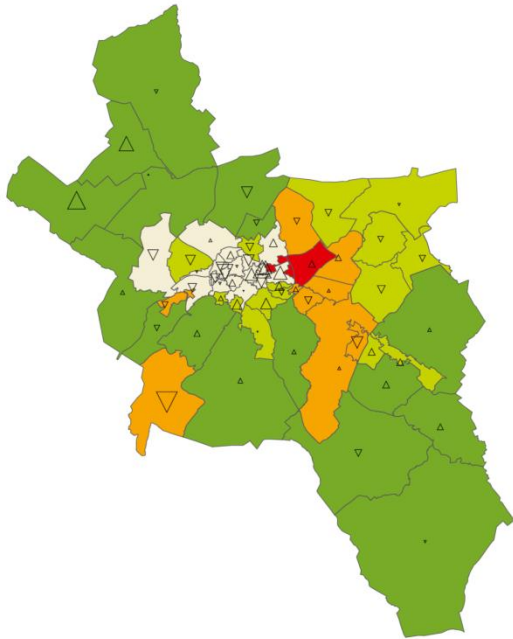
[Programmatisch: Soziale Desintegration verringern, Lebenslagen verbessern, Bürgerbeteiligung und Vernetzung, Handlungsfelder integrieren]

OELSCHLÄGEL 2017

Definierte **Kernaufgaben im Aachener Quartiersmanagement**

- Erfassung von Themen und Bedarfen im Quartier
- Lotsenfunktion (Bindeglied zwischen Quartier und Verwaltung)
- Projektarbeit und -begleitung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzungsfunktion zwischen Akteuren
- Unterstützung der Stadtteilkonferenzen und anderer lokaler Arbeitskreise

These: Quartiersmanagement und Quartiersarbeit dürfen nicht an zu hohen Erwartungen „ersticken“



- ✓ *Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung und der Institutionen*
- ✓ *Unterstützung der Integration und nachbarschaftlicher Prozesse*
- ✓ *Wohnzufriedenheit*
- ✓ *Wahrnehmung des Quartiers*

- x *Veränderung der Biographien der BewohnerInnen*
- x *bezahlbaren Wohnraum schaffen*

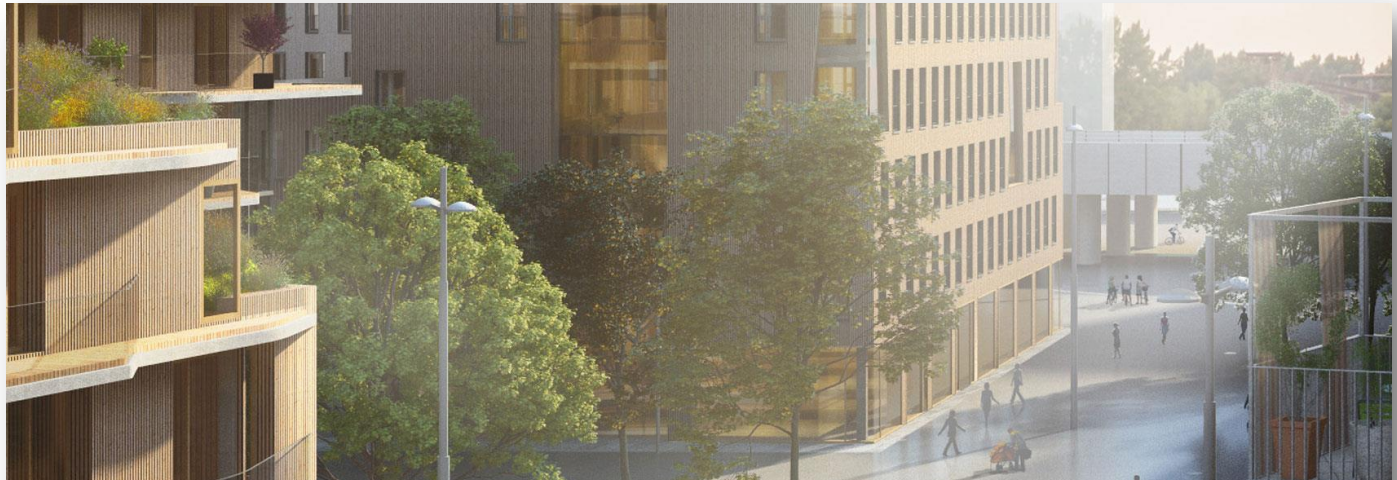
These: Quartiersarbeit u. Quartiersmanagement ersetzen nicht die zielgruppenspezifischen Perspektiven



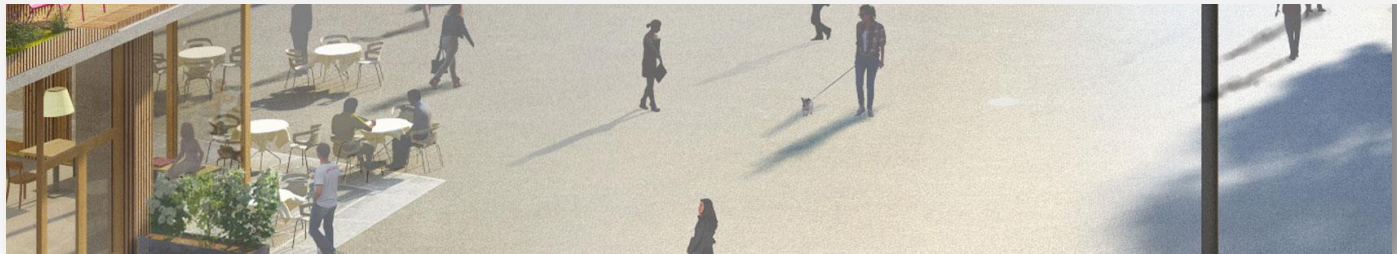


„Schwarzer Peter“?: Nachhaltigkeit und Verstetigung

**These: Keine Angst vor befristeten Projekten!
Aber Koordination von Einzelmaßnahmen
wichtig**



These: Quartiersarbeit und Quartiersmanagement müssen sich von normativen Prinzipien lösen und lebensweltnah agieren



Quelle: Wien 3420 aspern Development AG



Quelle: Hotzan 2004

- „**Problematisierung** auf Standby“
- Allzweckwaffe „**soziale Durchmischung**“?
- **Prioritätenlisten** und die Hierarchisierung von Bedarfen (*„Unser Viertel soll schöner werden“ vs. „Hilfen und Angebote müssen mit den bedürftigen Haushalten zusammengeführt werden“*)



Quelle: Augsburgener Allgemeine Zeitung



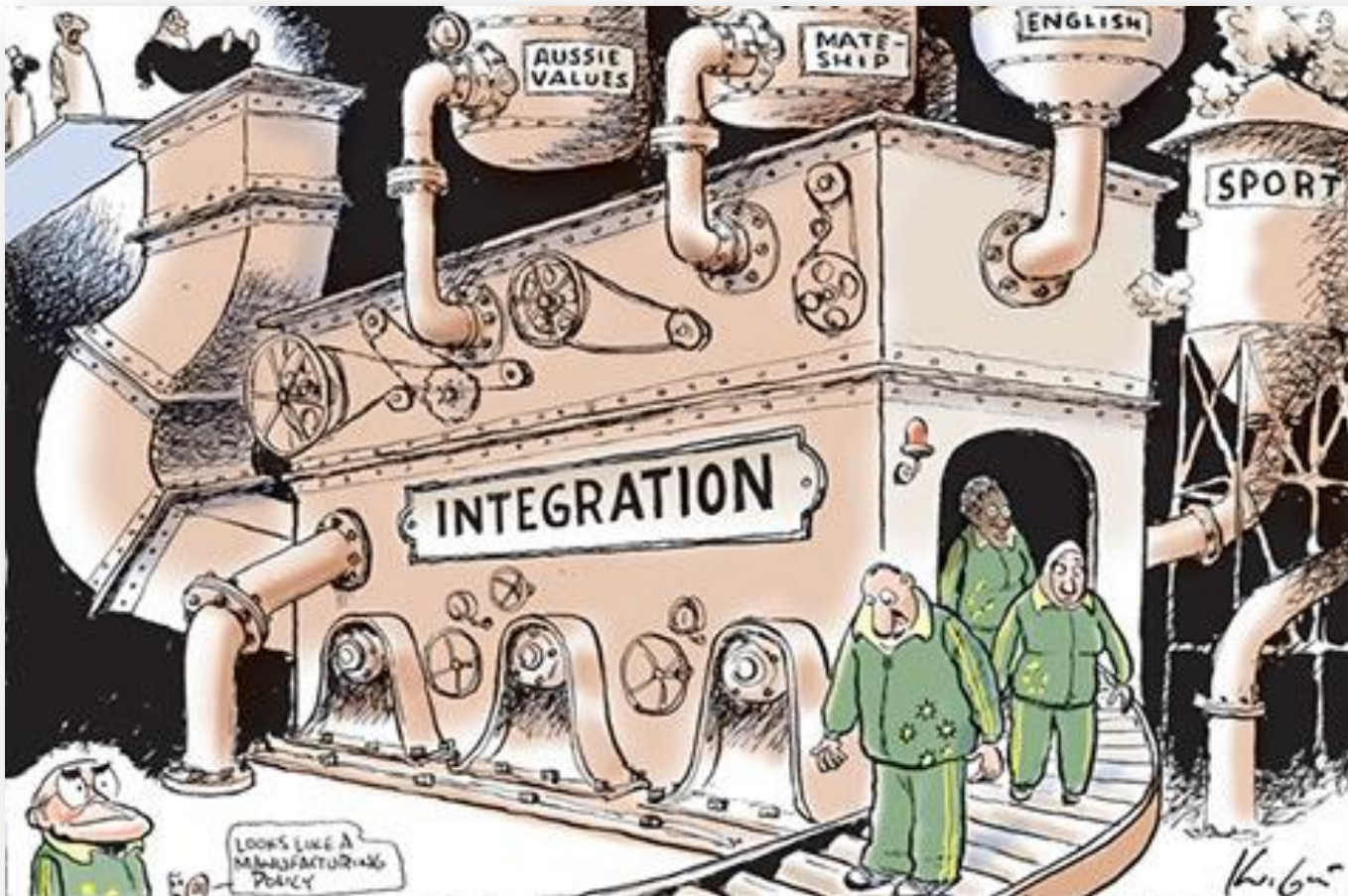
Der „Traum“ von Lebendigkeit und Begegnung?

Quelle: Hafencity Hamburg GmbH

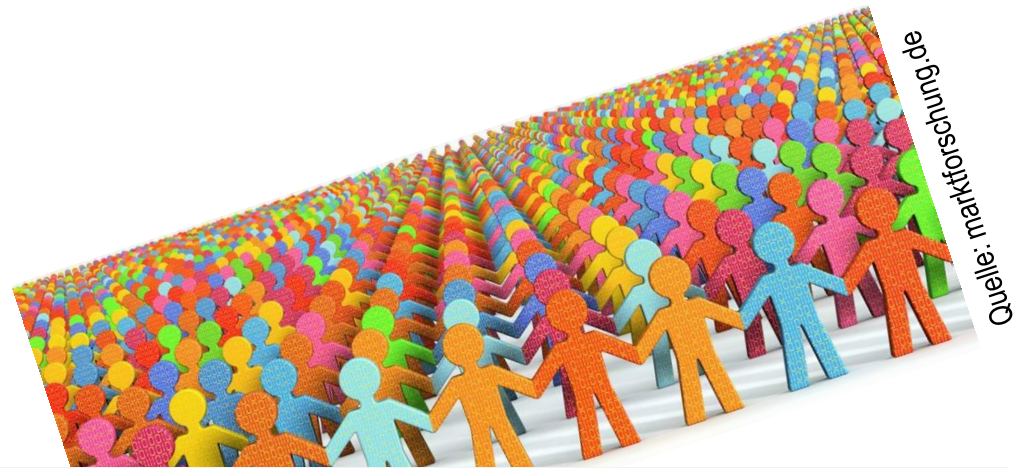


Quelle: BPB 2002

Wer **integriert** sich in was und warum?



- Integrationsangebote
- **Aneignung**räume
- Integrationsorte (FRANKE/SCHNUR 2017)
(schwer zu planen | erkennen und fördern)



These: Quartiersakteure und Quartiersplanung müssen sich stets kritisch hinterfragen, für wen die angestoßene Quartiersentwicklung gedacht ist („Stimme des Quartiers“)

SeestadtInitiativen



Die besten Ideen für eine gemeinsame Seestadt.

+ Mitmachen + Nachbarschaft

Gemeinsam singen, tanzen, diskutieren, planen, vernetzen, feiern, handwerken, pflanzen – für die Seestadt und die Nachbarschaft. Die Seestadt-Initiativen sind Projekte von und für SeestädterInnen, die Spaß machen und Nachbarschaft fördern.

Bei diesen Initiativen können Sie mitmachen:

Rund um Kunst und Kultur



Rund um Nachhaltigkeit



Rund ums Teilen/Tauschen/Schenken



Gestalten | Potentiale entdecken und fördern



+ Initiative starten + Stadtteil mitgestalten

Sie wollen sich kreativ austoben, Ihre Talente mit anderen teilen und sich mit NachbarInnen vernetzen? Dann wenden Sie sich mit Ihrer Idee an das Stadtteilmanagement! Das Team begleitet Sie bei der Vorbereitung und Umsetzung Ihrer Ideen.



Thesenmix: Lebensräume gestalten als Aufgabe...

- ist komplex
- verläuft immer anders
- ist voller Spannungen
- muss durchdacht sein
- ist eine Gemeinschaftsarbeit
- ist manchmal frustrierend
- braucht Koordination
- erfolgt top-down und bottom-up
- braucht (nicht nur) Geld
- erfolgt durch Akteure
- muss sich (immer wieder) kritisch hinterfragen
- hat individuelle Grenzen
- **i s t n o t w e n d i g**

